



DOMÄNE
WACHAU

DOMÄNE WACHAU
EXPERTISE



NACHHALTIGKEIT IN DER DOMÄNE WACHAU

Unsere in den vergangenen Jahren gesetzten Initiativen und Maßnahmen in Richtung nachhaltiger, ökologisch orientierter Bewirtschaftung unserer Weingärten haben wir nun formell erweitert und damit die Zertifizierung „Nachhaltig Austria“ erlangt.

Seit dem Jahrgang 2018 tragen wir das vom Österreichischen Weinbauverband entwickelte Gütesiegel „Nachhaltig Austria“. Mit der Zertifizierung wurden unsere jahrelangen Bemühungen um eine bewusste ökologische Wirtschaftsweise bestätigt – gleichzeitig wurden damit auch auf einen Schlag knapp 35 Prozent der Wachauer Weingärten zu nachhaltig bewirtschafteten Rebflächen erklärt.

Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ ist sehr breit gefasst, und oft wird er auch fälschlich gebraucht. Grundsätzlich geht es darum, dass ökologische, soziale und ökonomische Ziele nicht gegeneinander ausgespielt werden; vielmehr wird eine Balance zwischen ihnen angestrebt, um somit dauerhafte Stabilität und kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen. Dieser Ansatz kann und soll die Prinzipien des biologischen Weinbaus beinhalten, geht jedoch auch darüber hinaus. Statt einer dogmatischen Festlegung auf einzelne Maßnahmen geht es um eine ganzheitliche Betrachtung. Essenziell sind dabei auch die kontinuierlichen schriftlichen Aufzeichnungen und Dokumentationen aller Maßnahmen einschließlich regelmäßiger externer Überprüfungen. Doch letztendlich geht es um ein traditionelles landwirtschaftliches Denken, das eine generationenübergreifende Verantwortung beinhaltet, erweitert um eine moderne strategische Ausrichtung.

Der Bereich der Ökologie ist ganz wesentlich für die Arbeit in den Weingärten. Unser Fokus liegt dabei auf der Förderung und dem Erhalt der Artenvielfalt, auf einem bewussten und sparsamen Einsatz der ver-

fügbaren Wassermengen und auf einem effizienten und reduzierten Einsatz von Maschinen, um Bodenverdichtungen zu verringern. Wir verzichten komplett auf Glyphosat und setzen Pheromonfallen zur Bekämpfung der Traubenwickler ein, des einzigen schädlichen Falters im Weinbau. Durch diese Methode kann auf Insektizide komplett verzichtet werden.

In unseren Weingärten werden jährlich im Frühjahr spezielle Begrünungsmischungen ausgebracht. Mit den unterschiedlichen Blütenarten wird die Artenvielfalt gefördert, die Bodenstruktur und das Bodenleben werden durch tiefe Wurzeln verbessert, und die Humuszufuhr und das Wasserspeichervermögen sowie die Verfügbarkeit von Nährstoffen werden erhöht. Nicht zu vergessen: Begrünungen tragen auch zu einer Verringerung der Bodenerosion bei.

Da sich unsere Rebflächen oftmals in extrem steilen und für Maschinen unzugänglichen Lagen befinden, wird ein wesentlicher Teil unserer Weingartenarbeit ausschließlich per Hand erledigt. Auch erfolgt die Lese in der Wachau ausschließlich per Hand. Der vermiedene Maschineneinsatz, und damit CO₂-Ausstoß, ist dabei ebenfalls ein wesentliches Kriterium. Viel Handwerk und eine Menge Arbeit stecken auch in der Errichtung und Instandhaltung der Trockensteinmauern, wovon es in der ganzen Wachau ca. zwei Millionen Quadratmeter gibt. In ihnen haben unterschiedlichste Insekten, Kleinstlebewesen und Pflanzen ihren Lebensraum gefunden. Dieses spezielle Ökosystem setzt sich in den benachbarten Trockenrasengebieten sowie in den Mischwäldern oberhalb der Weingärten fort.

Mit der Restrukturierung unseres 300 Jahre alten, barocken Kellers in über zehn Metern Tiefe haben wir zudem die Basis dafür gelegt, dass wir unsere Trauben schonend und energieeffizient vinifizieren kön-



{ DOMÄNE WACHAU } EXPERTISE



nen und nur eine eingeschränkte zusätzliche Klimatisierung nötig ist. Schon vor Jahren haben wir eine große Photovoltaikanlage installiert, mit der wir nachhaltige Energie ins Stromnetz einspeisen. Ziele sind die Verbesserung der CO₂-Bilanz, ein bewusster Weg hinsichtlich Klimaneutralität und ein ausgewogenes, lebendiges und gesundes Umfeld für uns und unsere Reben. Aber auch Aspekte wie die Verwendung von Leichtglasflaschen im großen Ausmaß sind ein wichtiger Faktor. Zusammenfassend geht es dabei stets um strategisch geplante Maßnahmenpakete und nicht um Einzelschritte.

Um all die im Weingarten erforderlichen Maßnahmen ökologisch orientiert umzusetzen, werden unsere Winzerfamilien und Mitarbeiter kontinuierlich mit Aus- und Weiterbildungsangeboten unterstützt. Nationale und internationale Fachleute referieren über Themen wie biologischen Weinbau, effiziente Begrünungen, Bodengesundheit oder sanften Rebschnitt.

Langfristig wirtschaftlich erfolgreiches Arbeiten in einem regionalen und internationalen Umfeld ist im Zusammenhang mit den beschriebenen Ansätzen essenziell. Alle nachhaltig orientierten Maßnahmen müssen letztendlich Teil einer Strategie sein, die unseren Mitarbeitern und den handwerklich aufwendigen Arbeitsbedingungen der Winzer eine angemessene Anerkennung ermöglicht. Dies ist insbesondere aus einem regionalen Blickwinkel heraus zu betonen, sind wir doch auch zu einem hohen Grad für die Land-

schaftspflege der UNESCO Weltkulturerbe Region Wachau verantwortlich.

Neben einer stark international ausgerichteten Tätigkeit in Form umfangreicher Exporte ist vor allem die regionale Positionierung durch weintouristische Veranstaltungen und ein umfassendes Ab-Hof-Verkaufs-Konzept in unserer Vinothek in Dürnstein ein wichtiger Teil unserer Geschäftstätigkeit. Für unsere Bemühungen wurden wir 2020 auf Platz 1 in Europa und auf Platz 3 weltweit der „TOP 50 World's Best Vineyards“ gewählt. Das ist eine Plattform, die weltweit die besten Weingüter auszeichnet, um Wein zu verkosten und über Wein zu lernen.

Nur wenn alle diese Bereiche, vom Weingarten und Keller über die Zufriedenheit der Mitarbeiter und Winzer bis hin zum wirtschaftlichen Erfolg, zusammenspielen und sich in einem Gleichgewicht miteinander befinden, sind die Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllt.

Oder, um es mit den Worten unseres Kellermeisters Heinz Frischengruber zu sagen: „Gute Weine und ein gewissenhafter Umgang mit seiner Umgebung sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Wir können nur dann immer besser werden, wenn sich unsere Böden und Reben im Gleichgewicht befinden, wir wirtschaftlich vernünftig agieren und sich unsere Weinbauern und Mitarbeiter wohlfühlen, kurz, wenn ein Rädchen ins andere greift.“